



Beitrag für den Skulpturenweg Weilheim von Leonhard Schlögel



Eine zweiteilige Skulptur „AMMA“ aus Ammerflusstein wird an der Ammer installiert

# Weilheim und die Ammer



Die Ammer und Weilheim stehen in einem Dialog, der Fluss durchquert die Stadt und prägt diese von jeher. Mit dem Überqueren der Ammer treten wir in den Stadtkern ein, das Schild am Fluss begrüßt uns.



So wie auf dem Schild, finden wir auch auf der Skulptur die „AMA“ und das Symbol für einen Fluß 



Ein guter Standort wäre auch der Bereich am Pavillon, er ist von Hochwasser geschützt, so könnte die Skulptur auch auf einem Eisenpodest präsentiert werden.



Zum Fluss hin sind einige Plätze denkbar, allerdings müsste dort eine festere Verankerung z.B. auf einem Basisstein installiert werden, was mit dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim geklärt werden müsste.

# Meine Skulptur für die Ammer

Sie entspringt meiner Variationsreihe „Andromeda“ an der ich seit Jahrzehnten arbeite, eine Serie daraus sind übereinandergelegte Formen. Im Laufe der Zeit entstanden eine Vielzahl an Variationen in Größe und Material.



amo Laaser Marmor 2015 (Detail)



amo Nero Merquenio 90x60x45cm 2005  
Pietrasanta/ Italien



amo bulgarischer Muschelkalk 70x45x35cm 2003  
Im „Grünen Zimmer“ Kränzelgarten Tschermes/ Südtirol



Das Orakel Bronze 17x10x8 cm 2003



amo Diabas 70x45x30cm 2022  
Privatbesitz



amo Tuffstein 80x45x35cm 2017  
Kunstspaziergang Bemried

## Plätze an der Ammer für Material



Zum Einen ist der Bereich der Ammer zwischen Peiting und Peißenberg (Schnalz), es befindet sich jede Menge geeignetes Material am und im Fluss. Es gibt einige Stellen welche gut zugänglich für Bergfahrzeuge wie Traktor mit Seilwinde sind.



Auch bei Rottenbuch gibt es schönes Material, und die Ammer ist gut mit Bergfahrzeugen zu erreichen.

## Technische Umsetzung



Ein geeigneter Findling sollte etwa die Maße 110x75x45cm haben. Im zusammengelegten Zustand der beiden Formen, ergibt sich etwa eine Dimension von 140x100x65cm und ein Gewicht von 900kg. Ich werde mich nach den gefundenen Materialien richten was deren spezifische Form angeht, auch die Oberfläche der Skulptur richtet sich nach der Beschaffenheit der Steine.



Die beiden Formen werden mit einem Edelstahlstift verbunden. Der Stift befindet sich an der Position an welcher sich die Formen aneinanderschmiegen, diese Stelle ist im zusammengefügt Zustand nicht sichtbar. In der unteren Form wird der Stift eingeklebt, an der oberen Form ist ein Rohr eingeklebt was genau auf den Stift passt. So sind die beiden Formen verbunden und können auch leicht getrennt werden indem die obere Form weggehoben wird. Die Skulptur benötigt einen Basisstein der ebenfalls ein Findling ist. Die Verbindung zwischen der unteren Form mit dem Basisstein ist von der selben Machart wie die Verbindung der beiden Formen. Die Dimension des Basisstein richtet sich nach der Größe der Skulptur und den Geländebedingungen, zudem hält er auch Bewuchs fern, so das die Skulptur immer gut zu sehen ist.

# Mein Projekt für den Skulpturenweg Weilheim

Ich fokussiere mich auf den Themenbereich der sich direkt mit der Ammer auseinandersetzt. Was auch damit zu tun hat, dass ich in Peiting/ Ramsau aufgewachsen bin und somit für mich die Ammer auch meine „Kinderstube“ bzw. Seelenheimat darstellt.

So auch der Titel „AMMA“, es ist die Bezeichnung des Flusses im hiesigen Dialekt.

Die Formen laufen auf eine Fläche aus, welche unbearbeitet bleibt und Platz bietet für die Titelgrafik  diese findet Platz auf dem unteren Stein und wird in blau gehalten (siehe Model).

Für das Projekt benötige ich zwei Flusssteine aus dem Uferbereich bzw. direkt aus der Ammer.

Die Steine werden zusammengefügt nach einem Thema an dem ich seit Jahrzehnten arbeite, und es inzwischen eine Vielzahl von Variationen (Fotos) in Material und Größe gibt.

Die Symbiose der beiden Steine versinnbildlicht den Lauf der Ammer, vom Quellgebiet bis zu ihrer Mündung in den Ammersee, sie verschmelzen ineinander direkt am Fluss, sozusagen „aus der Ammer für die Ammer“

Ich konnte das Wasserwirtschaftsamt in Weilheim für das Projekt als Partner gewinnen.

Bei einem Gespräch mit Bernhard Müller dem Leiter der Behörde für den Landkreis Weilheim-Schongau wurde mir eine breite Unterstützung zugesagt. So kann ich das Material unter deren Absprache aus der Ammer entnehmen, es wurde mir auch logistische Hilfe in Aussicht gestellt was Bergung und Montage angeht.

Am liebsten würde ich meine Skulptur in den Orten montieren wie in den Abbildungen dargestellt ist, der Bereiche zum Fluss hin könnte bei Hochwasser überschwemmt werden und erfordern dadurch einen Basisstein, das Wasserwirtschaftsamt steht mir hier

beratend zur Seite. Aufalle Fälle will ich die Skulptur so sicher installieren dass sie betretbar ist, der Stein heizt sich bei Sonnenschein auf und lädt zum sitzen und darauf liegen ein.

Mir wäre es eine große Freude dieses Projekt für den neuen Skulpturenweg Weilheim zu realisieren.

Herzliche Grüße Leonhard Schlögel

